

Weiterbundesverbund Ruhrgebiet

www.wvr-psyehiatrie.de

Kommentierter Vorlesungsplan Sommersemester 2021

Stand: 11.01.2021 („Curriculum 5“)

Ort: www

WVR

Datum	Referent	Ort	Thema
21.04.2021			
09.15 – 10.45 Uhr	Hr. Schäfer/ Fr. Hagge	Essen	Hypnose
11.00 – 12.30 Uhr	Fr. Voigt/ Hr. Wagner	Essen	Autogenes Training
13.30 – 15.00 Uhr	Hr. Wierzba / Hr. Turmes	Herten	VT-Methoden: Schematherapie
05.05.2021			
09.15 – 10.45 Uhr	Fr. Janssen- Schauer / Hr. Schäfer	Essen	VT-Methoden: Emotionsfokussierte Therapie
11.00 – 12.30 Uhr	Fr. Schmitz / Hr. Kis	Hattingen	VT bei Depression mit Fallvorstellung
13.30 – 15.00 Uhr	Fr. Valkyser	Hagen	Analytisch-interaktionelle Gruppentherapie
16.06.2021			
09.15 – 10.45 Uhr	Fr. Schuster / Fr. Florange	Dinslaken	Fertigkeitstraining: Problemlöseverfahren, Selbstwert und Selbstinstruktionsstrategien
11.00 – 12.30 Uhr	Fr. Schuster / Fr. Florange	Dinslaken	Fertigkeitstraining: Selbstregulationsstrategien, Selbstmanagement, Stressbewältigung, Skillstraining
13.30 – 15.00 Uhr	Fr. Menges	Olpe	Fertigkeitstraining: Soziale Kompetenz, emotionale Kompetenz

Koordination des Curriculums:

Dr. med. K. Hoffmann
LWL-Universitätsklinikum Bochum
Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und
Präventivmedizin der Ruhr-Universität Bochum
Tel. 0234 – 5077 1105
Fax 0234 – 5077 1109

Sekretariat des WVR:

Frau Binkel
Sekretariat Dr. Harald Krauß
Marien Hospital Dortmund
Gablonzstr. 9, 44225 Dortmund
Tel. 0231 – 7750 45501
Fax 0231 – 7750 45509

21.04.2021 09:15 Uhr

Hypnose

Herr Prof. Dr. Schäfer

Frau Dr. Hagge

Ev. Hyssens Stiftung, Kliniken Essen Mitte

1. Vortrag Hypnose

Hypnose heißt, die Aufmerksamkeit auf eine bestimmte Sache zu richten, so dass die restliche Umgebung nicht mehr wahrgenommen wird. Die Hypnose wird von unterschiedlichen Berufsgruppen, Heilpraktikern, Psychologen, etc. eingesetzt. Vorgestellt wird die klinische Hypnose mit allen ihren Indikationen. Es werden Indikation und Durchführung vorgestellt.

Literatur: Petermann Vaitl, Entspannungsverfahren, Das Praxishandbuch, 4. Auflage, Beltz Verlag
Sven Tönnies, Entspannung, Suggestion, Hypnose, Praxisanleitung zur Selbsthilfe und Therapie, Asanger Verlag

21.04.2021 11:00 Uhr
Autogenes Training

Frau Dr. Voigt
Herr Jung
Fachklinik Kamillushaus, Essen

2. Vortrag Autogenes Training

Es wird das autogene Training vorgestellt in seinen Indikationen, äußeren Gegebenheiten und der Durchführung des autogenen Trainings.

Literatur: Daniel Wilk, Autogenes Training, Ruhe und Gelassenheit lernen, Huber Verlag

Petermann Vaitl, Entspannungsverfahren, Das Praxishandbuch, 4. Auflage, Beltz Verlag

Sven Tönnies, Entspannung, Suggestion, Hypnose, Praxisanleitung zur Selbsthilfe und Therapie, Asanger Verlag

21.04.2021 13:30 Uhr
VT-Methoden: Schematherapie

Herr Dr. Turmes
Herr Wierzba
LWL Klinik Herten
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

Abstract wird nachgereicht!

05.05.2021 09:15

VT-Methoden: Emotionsfokussierte Therapie

Herr Prof. Dr. Schäfer
Frau Dipl.-Psych. Janssen-Schauer
Kliniken Essen-Mitte
Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Suchtmedizin

Die neo-humanistische theoretische Grundlage der vor allem mit dem Namen Leslie Greenberg verbundenen prozess-erlebnisorientierte Psychotherapie wird einführend vorgestellt. Es folgt die Skizzierung der Auffassung des Begriffs der „Emotion“ in verschiedenen Therapieschulen (KVT, psychodynamische Psychotherapie, humanistische Therapien einschließlich Gestalt- und klientenzentrierter Therapie) einschließlich der biopsychologischen Grundlagen. Am Beispiel verschiedener Studien wird gezeigt, wie wesentlich der Fokus auf die Emotionen zum Therapieerfolg beiträgt.

Schwerpunkt des zweiten Teils ist eine detaillierte Darstellung der sowohl prozess- als auch aufgabenbezogenen emotionsfokussierten Therapie Greenbergs. Techniken der Prozessgestaltung sowie der Aufgabenfindung werden an Beispielen demonstriert. Schließlich sollen Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener emotionsfokussierter Ansätze dargestellt und gern im Dialog vertieft werden.

Literatur:

Greenberg, L.S. (2011). Emotionsfokussierte Therapie. München: Ernst Reinhardt
Elliot, R., Watson, J.C., Goldman, R.N., Greenberg, L.S. (2008). Praxishandbuch der Emotionsfokussierten Therapie. München: CIP-Medien
Sulz, S.K.D., Lenz, G. (Hrsg)(2000). Von der Kognition zur Emotion. München: CIP-Medien

05.05.2021 11:00
VT bei Depression mit Fallvorstellung

Herr Kis

Frau Dr. Schmitz

Abstract wird nachgereicht!

05.05.2021 13:30

Analytisch-interaktionelle Gruppentherapie

Frau Dr. Valkyser
St.-Johannes-Hospital Hagen
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

Gruppentherapie ist grade im stationären Behandlungsbereich sehr verbreitet, verschiedene Schulen und Techniken finden hier Anwendung.

In diesem Vortrag soll eine bestimmte Form der Gruppentherapie, die analytisch-interaktionelle Methode, vorgestellt werden. Diese Therapie wurde in der Klinik Tiefenbrunn bei Göttingen entwickelt um analytische Therapieverfahren an die speziellen Erfordernisse für die Behandlung von Patienten mit schweren Persönlichkeitsstörungen (häufig grade in stationärer Behandlung anzutreffen) anzupassen. Der Schwerpunkt liegt hierbei im Wesentlichen auf dem interpersonellen Geschehen im Hier und Jetzt. Wirkfaktoren, Rahmenbedingungen und Interventionen sollen dargestellt und anhand praktischer Beispiele aus dem klinischen Alltag verdeutlicht werden.

Literatur:

Heigl-Evers, A.; Ott, J. (Hg.) (2002): Die psychoanalytisch-interaktionelle Methode: Theorie und Praxis. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht

Streck, U. (2007): Psychotherapie komplexer Persönlichkeitsstörungen. Stuttgart, Klett-Cotta

Streck, U.; Leichsenring, F. (2015): Handbuch psychoanalytisch-interaktionelle Therapie. Behandlung von strukturellen Störungen und schweren Persönlichkeitsstörungen. 3. überarbeitete und erweiterte Auflage. Vandenhoeck & Ruprecht. Göttingen

16.06.2021 09:15

Fertigkeitentraining: Problemlöseverfahren, Selbstwert und Selbstinstruktionsstrategien

Frau Dr. Florange
Frau Dr. Schuster
St. Vinzenz-Hospital Dinslaken
Abt. Psychiatrie und Psychotherapie

Grundlage von Problemlöseverfahren ist die Unterscheidung von Fertigkeit und Fähigkeit sowie die Definition von Problemen und Problemlösebereichen. Anhand eines Beispiels (9 Punkte Problem) soll dieses aktiv von jedem Teilnehmer (ca. 10min) erarbeitet werden. Des Weiteren werden Ziele sowie Indikationen und Kontraindikationen von Problemlöseverfahren erläutert. Im Folgenden werden verschiedene Problemlöseverfahren (TOTE Sequenz nach Miller et al, 1960 und der Problemlöseprozess nach Bartling et al, 1992) dargestellt und näher charakterisiert. Es folgt anschließend die Analyse im Kontext von Regeln und Plänen.

Im Bereich Selbstwert wird zunächst eine Definition des Selbst sowie des Selbstwertes in Abgrenzung zu Selbstvertrauen und Selbstkonzept erarbeitet. Die Einteilung in ein personales und soziales Selbstbild wird anhand verschiedener Schemata ergänzt. Wie Selbstwert durch Kontrollüberzeugungen (Attributionsstile) verändert werden kann, rundet diesen Themenkomplex ab.

Im dritten Teil der Präsentation werden die Grundlagen des Selbstinstruktionstrainings nach Meichenbaum (1971, 1979) aufgezeigt. Die einzelnen Schritte werden analysiert und mit Beispielen praxisnah ergänzt.

16.06.2021 11:00

Fertigkeitstraining: Selbstregulationsstrategien, Selbstmanagement, Stressbewältigung, Skillstraining

Frau Dr. Florange
Frau Dr. Schuster
St. Vinzenz-Hospital Dinslaken
Abt. Psychiatrie und Psychotherapie

Im zweiten Teil des Fertigkeitstraining wird zunächst der Prozess der Selbstregulation sowie der Selbstkontrolle auf dem Hintergrund der Einsatzmöglichkeit bei verschiedenen Diagnosen beschrieben. Anschließend wird das 7-Phasen-Modell nach Kanfer et al, 2006 als mögliche Vorgehensweise in der Therapie aufgezeigt.

Im Folgenden werden zur Stressbewältigung intensiv die 3 Phasen (Informations-, Übungs- sowie Anwendungsphase) erörtert und mit praktischen Beispielen hinterlegt. Im Anschluss daran werden verschiedene Bewältigungsstrategien dargestellt und am praktischen Beispiel der PMR aufgezeigt sowie aktiv in der Gruppe ausprobiert (Film mit aktiver Beteiligung ca. 3 min).

Im dritten Teil der Präsentation werden die Grundlagen des Skillstraining und die Einsatzmöglichkeiten im Therapiealltag erläutert. Beispielhaft wird das Vorgehen im Bereich der Borderline Persönlichkeitsstörung definiert und die einzelnen Trainingsbausteine des dbt Skilltraining näher dargestellt. Skills des Bereichs „innere Achtsamkeit“ werden in der Gruppe angewendet (Chillischoten, Gummibänder) und die individuellen Reaktionen disputiert. Diese Erkenntnisse werden dann im nächsten Themenkomplex Emotionsregulation durch Skills zusammengeführt. Zum Schluss wird die praktische Umsetzung und Zusammenfassung der Skills in einem Notfallkoffer für Patienten anhand eines Filmes (ca. 5 min) vertieft.

16.06.2021 13:30

Fertigkeitstraining: Soziale Kompetenz, emotionale Kompetenz

Frau Dr. Menges
St. Martinus-Hospital Olpe
Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Die häufigsten psychischen Erkrankungen wie Depression, Suchterkrankung, Somatisierungsstörung, Angststörung gehen oft mit Defiziten in der sozialen und emotionalen Kompetenz einher. Dadurch ist die Gestaltung sozialer Interaktionen bzw. die Wahrnehmung eigener Gefühle und die der Interaktionspartner erschwert. Ein Training der entsprechenden Kompetenzen kann zur Verbesserung der Lebensqualität, aber auch zur Besserung der Grundsymptomatik und zur Minderung des Rückfallrisikos beitragen. Ein bewährtes Gruppentraining der sozialen Kompetenz und ein neuerer Ansatz zur Verbesserung der emotionalen Kompetenz werden vorgestellt.

Literatur:

Rüdiger Hinsch, Ulrich Pfingsten: Das Gruppentraining sozialer Kompetenzen (GSK). Grundlagen, Durchführung, Materialien. 5. Auflage. PVU/Beltz, Weinheim, Basel 2007
Matthias Berking: Training emotionaler Kompetenzen. ". Auflage. Springer, Heidelberg 2010